

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königl. und Städt. Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheinung
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 37.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 9. Mai 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

— Das Kaiserpaar ist auf der Rückreise von Korfu gestern nachmittags 4 1/2 Uhr zum Besuche des Großherzogpaares in Karlsruhe eingetroffen. Heute Freitag trifft das Kaiserpaar in Braunschweig zur Teilnahme an den Tauffeierlichkeiten ein.

Berlin, 6. Mai. (Der Geburtstag des Kronprinzen). Anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen weist die Stadt reichen Flaggen Schmuck auf. Die Präsidien der Parlamente haben dem Kronprinzen die Glückwünsche der Volksvertretung übermittelt. Aus Danzig ist eine Abordnung des 1. Leibhusaren-Regiments eingetroffen, um dem Kronprinzen das Abschiedsgeschenk, eine Reiterstatuette, zu überreichen. Am Mittag konzertierte während der Frühstückstafel im Kronprinzipalpalais die Kapelle der Berliner Schützmannschaft. Am Abend fand Diner im Kleinen Kreise statt, zu dem die in Berlin und Potsdam anwesenden Brüder des Kronprinzen und ihr Gefolge geladen waren. Nach der Tafel fand eine Lichtbildervorführung statt. — Auch die Straßen der Stadt Potsdam weisen reichen Flaggen Schmuck auf. Der Magistrat überreichte dem Kronprinzen eine Glückwunschadresse. Auf der Matrosenstation wurde am Morgen ein Geburtstagssalut von 21 Schüssen abgegeben.

Die Meldung, der deutsche Kronprinz werde zu seinem Geburtstage eine Stiftung für das Danziger Leibhusarenregiment errichten, hat sich bestätigt; der Kronprinz hat die Bestimmung getroffen, daß jedes Jahr an seinem Geburtstage eine bestimmte Anzahl bedürftiger Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments aus seiner Privatschatulle Unterstützung erhält.

— Unpäßlichkeit des Reichskanzlers. Der Reichskanzler ist den „Berl. Neuef. Nachr.“ zufolge zum Teil infolge des neuerdings wieder ungunstiger gewordenen Befindens seiner Gemahlin selbst von einer leichten Intubation befallen worden. Man hofft jedoch, daß er nach der Besetzung des Militär-etats in der Lage sein wird, im Reichstage zu erscheinen.

Berlin, 6. Mai. (Der Arbeitsplan des Reichstages). Der Senatorenkonvent des Reichstages trat heute nachmittags zu einer Besprechung der Geschäftslage zusammen und einigte sich dahin, zunächst den Etat der Verwaltung des Reichsheeres durchzubearbeiten. Doch soll als erster Punkt auf die Tagesordnung der morgen stattfindenden Sitzung die zweite Lesung der Besoldungs-Novelle gesetzt werden. Dem Militär-etat sollen die Etats des Auswärtigen, des Reichskanzlers und kleinere Vorlagen, wie die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige und die Konkurrenzkaufsel folgen. Vom 8. Mai ab sollen die Plenarsitzungen morgens um 10 Uhr beginnen. Ueber den Beginn der Ferien konnte nichts in Aussicht genommen werden, weil die Art des Fortganges der Beratungen dafür maßgebend ist. Ebenso wenig geklärt ist die Frage, ob der Reichstag geschlossen oder verlagert werden soll. Die Parteien des Reichstages sollen übereingekommen sein, ihre Arbeiten am 16. Mai abzuschließen.

Berlin, 7. Mai. Im Reichstage wurde gestern die Beratung des Militär-etats fortgesetzt. — Heute nahm der Reichstag zunächst einen Antrag Speck (Zentr.) auf Unpäßlichkeit der Aufwandsentscheidungen für kaiserliche Familien von Soldaten in erster und zweiter Lesung an. Dann begann

das Haus die zweite Lesung der Besoldungs-Novelle.

— Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Beratung des Kultusetats fortgesetzt.

Heer und Marine.

Eine Musterleistung, um die uns die Welt beneidet und die uns kein fremder Staat nachmacht, ist die Durchführung des großen Wehrgesetzes gemessen. Was da geleistet worden ist, kam vielen erst durch die von allen bürgerlichen Parteien mit lebhaftem Beifall ausgenommene Ausführung des Wehrgesetzes recht zum Bewußtsein. Die größte Heeresvermehrung, die je von einer Nacht vorgenommen wurde, ist bei uns ohne jede Schwierigkeit erledigt worden. Nach dem Wehrgesetz, das die Friedenspräsenz um 4000 Offiziere, 15000 Unteroffiziere, 117000 Gemeine und 27000 Pferde vermehrt, mußten in der kurzen Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober v. Js. allein 60000 Gemeine und 21000 Pferde neu eingestellt werden. Die Aushebung zeigte, daß gleichwohl noch lange nicht alle Tauglichen eingekleidet zu werden brauchten, der Ersatz an Offizieren und Unteroffizieren wurde prompt gedeckt. Am 1. Oktober waren die Verstärkungen zusammengetreten und am 6. Oktober bereits konnte dem Kaiser gemeldet werden, daß jeder Mann vorchriftsmäßig untergebracht und kriegsbüchig ausgerüstet sei. Die Gesundheit der Truppen konnte auf einem glänzenden Stande erhalten werden.

Die Tauffeierlichkeiten in Braunschweig.

Braunschweig, 7. Mai. Anlässlich der Taufe des Erbprinzen feiert die Stadt über 20 Fürstlichkeiten und Vertreter fürstlicher Taufpaten zu Gast. Zur Begrüßung der Gäste hat die Stadt bereits heute reichen Flaggen Schmuck angelegt. Wappen und Embleme zieren die Häuser. Das Rathaus ist würdig geschmückt durch lange, an der Fassade herabhängende Tannengewinde mit eingeflochtenen Fahnenbändern. Viele Fremde sind angekommen. Als erster der fürstlichen Gäste ist heute vormittags 11 1/2 Uhr Prinz Waldemar von Dänemark auf dem Hauptbahnhof hier eingetroffen. Nachmittags 2 1/4 Uhr trafen ein die Herzogin Thyra von Cumberland und Prinzessin Olga. Der Herzog und die Herzogin waren zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Nach einer außerordentlich herzlichen Begrüßung und nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge und der Begleitung bestiegen den ersten Wagen, einen Biererzug, der Herzog und die Herzogin-Mutter, den zweiten Wagen, gleichfalls einen Biererzug, die Herzogin und Prinzessin Olga. Den hohen Gästen wurden vom Publikum lebhafteste Huldigungen dargebracht.

Die deutschen Kaisermanöver 1914.

Am diesjährigen Kaisermanöver nehmen, wie schon mitgeteilt, das preussische 7., 8., 11. und 18., das bayerische 2. und 3. Armeekorps teil. Auch werden noch Truppen anderer Armeekorps herangezogen werden. Damit wird dieses Kaisermanöver das größte und umfangreichste Manöver, das bisher bei der preussischen und deutschen Armee stattgefunden hat. Die deutschen Kaisermanöver des vorigen Jahres sollten vor allem Lehren für die taktische Verwendung großer Truppenmassen geben, das diesjährige Manöver ist in erster Linie strategischer Natur. Während im Vorjahre die Manöverleitung in der Rolle der Armeoberkommandos den kommandierenden Generalen bestimmte Aufgaben zur Führung der Truppen in der Schlacht stellte, erscheinen dieses Mal im Manöverfeld die heiderseitigen Armeoberkommandos selbst, um nach der ihnen von der Manöverleitung

gegebenen allgemeinen Lage die aus mehreren Armeekorps und Heereskavallerie bestehenden Armeen zur Schlacht zu führen. Beide Armeen werden durch die Ausgangslage weit auseinandergelassen werden. Ihre Führer haben volle Entschlußfreiheit. Das Manöver wird mit einer Aufklärungsübung und kriegsmäßigen Anmärschen beginnen. Auch in diesem Jahre werden besonders die anfängliche Bereitstellung der Parteien, ihre Unterbringung und Zusammenfassung streng geheim gehalten. Das Quartier des Kaisers ist bisher noch nicht bestimmt. Auch ist noch nicht zu übersehen, wo die Manöverleitung Unterkunft nehmen wird. Die in Frage kommenden Orte können erst später bekannt gegeben werden. Der Beginn des Manövers ist auf den 14. September festgesetzt. Vom Verlaufe wird es abhängen, wann der Kaiser den Schluß des Manövers anordnet wird. Vorläufig ist als letzter Manövertag der 18. September vorgesehen.

Eröffnung der Bugra.

Leipzig, 6. Mai. Heute mittag wurde die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik am Fuße des Böttcherplatzes in Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde von Sachsen und zahlreicher geladener Gäste eröffnet. Die hohen Herrschaften wurden vor dem Haupteingang der Ausstellung vom Direktorium mit dem ersten Präsidenten Dr. Ludwig Volkmann an der Spitze, empfangen. Der König begab sich in Begleitung des Direktoriums in den Repräsentationsraum in der Industriehalle, wo sich zur Eröffnungsfester u. a. eingefunden hatten die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Dr. Solf, das gesamte sächsische Ministerium, der gesamte sächsische Hof, das beglaubigte diplomatische Korps, der heftliche Minister des Innern, die Regierungsoberbeamten der fremden Staaten, der Präsident der Zweiten sächsischen Ständekammer Dr. Vogel und Vertreter der Stadt Leipzig.

Nach einem Musikvortrag hielt der erste Präsident der Ausstellung Dr. Volkmann die Eröffnungssprache. Sodann erklärte Staatskommissar Kreishauptmann von Burgsdorff auf Befehl des Königs die Ausstellung für eröffnet.

An die Eröffnungsfester schloß sich eine Besichtigung. Zunächst besichtigte der König die Halle des deutschen Buchgewerbes, die Halle „Kultur“ und den italienischen Staatspavillon, dann die Halle „der Kaufmann“ und den französischen Staatspavillon. Inzwischen hatten sich im akademischen Viertel in der Abteilung „Der Student“ etwa 750 Studenten auf dem Schloßplatz Altheidelberg eingefunden, wo zu Ehren des hohen Gastes ein Frühstücken stattfand. Der König nahm unter den Kommissionsen Platz. Professor Brandenburg kommandierte auf den König einen Salamander. Nach dieser kurzen Unterbrechung wurden die Besichtigungen fortgesetzt. Zunächst wurde der sächsische Staatspavillon in Augenschein genommen und sodann der englische Staatspavillon. Die Besichtigung schloß um 2 Uhr mit einem Frühstück.

Deisterreich.

Wien, 7. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers Franz Josef wird heute amtlich mitgeteilt, daß die Nachtruhe im letzten Teile durch Hustenreiz gestört war, der Katarrh rechts noch vorhanden, das Allgemeinbefinden aber ganz zufriedenstellend ist.

Albanien.

Nach Meldungen soll es zu Zusammenstößen zwischen Albanen und Epiroten gekommen sein, die auf beiden Seiten viel Blutvergießen forderten. Die Albanen liegen Augenblicklich vor Argyrocastro, das von einer starken epirotischen Garnison mit zahlreichen Kanonen und Ma-

schlingengewehren verteidigt wird. Man erwartet ihren Sturm auf Argirocastro, doch versuchen die Führer, zu Unterhandlungen ihre Zuflucht zu nehmen, da ein solcher Sturm zweifelsohne auf beiden Seiten viele Menschenleben kosten würde. Die Situation in Albanien ist äußerst ernst.

Durazzo, 6. Mai. Der Regierung sind heute Drahtnachrichten zugegangen, wonach in Harmoba, südöstlich von Tepeleni, 200 mohammedanische Albaner, die vor den Epiroten nicht geflüchtet waren, gefangen genommen und in das benachbarte Dorf Stodra geschleppt worden sind. Dort seien sie in die orthodoxe Kirche gebracht und sämtlich kreuzigt worden. Die Kirche sei dann in Brand gesteckt worden und albanische Genarmen, die zwei Tage später Stodra besetzten, hätten die verbliebenen Leichname der Unglücklichen vorgefunden.

Der Balkankrieg hat viele entsehlige Grausamkeiten zutage gefördert, so Furchtbares, wie es die Kreuzigung und Verbrennung von 200 harmlosen Bürgern wäre, ist jedoch während des ganzen blutigen Krieges nicht bekannt geworden. Sollte sich die furchtbare Nachricht bestätigen, so werden die Großmächte eingreifen müssen, da Fürst Wilhelm von Albanien zurzeit nicht die Macht besitzt, derartigen Massentötungen Einhalt zu gebieten. Die Epiroten verfügen über 10000 Mann, die fast sämtlich aus kriegsgewöhnten Soldaten bestehen und starke Artillerie haben. Albanien kann sich gegenwärtig nur auf etwa 4000 Genarmen stützen, da die Miliz erst im Entstehen begriffen ist. Den andauernden Greuelthaten raubt ein Ziel zu setzen, ist daher eine rein menschliche Pflicht.

Athen, 7. Mai. Die Kämpfe im Norden von Argirocastro dauerten fünf Tage und haben mit einem Sieg der Aufständischen von Epirus geendet. Die Verluste der Albaner sind beträchtlich. Die Kämpfe um Cobra bei Tepeleni sind sehr blutig gewesen, 500 Albaner wurden kampfunfähig. Auch die Epiroten haben beträchtliche Verluste erlitten.

Wien, 7. Mai. Nach einer Meldung aus Tirana sind die albanischen Truppen bis südlich von Koriza zurückgeschlagen worden. In Tirana werden 10000 Mann mobilisiert, sie werden sofort in den Kampf gehen.

Die Beilegung des amerikanischen-mexikanischen Konflikts erscheint möglich, nachdem sich die streitenden Staaten für eine Friedenskonferenz erklärt haben. Allerdings wird von Seiten Mexikos nur Gnerta vertreten sein, während die Rebellenführer, die natürlich insofern von Washington unterstützt werden, ihren Kampf gegen die eigene Regierung fortführen. Der Erfolg der Konferenz ist also sehr fraglich.

Vokales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 8. Mai 1914.

§ (Feuerfest.) Am 11. Mai jeden Jahres feiert unsere Stadt einen Gelöbnistag, das Feuerfest, welches bekanntlich von dem großen Brandunglück, welches die Stadt im Jahre 1702 betroffen hat, herrührt und seitdem von der katholischen Kirche besonders feierlich begangen wird. In der 12. Stunde vormittags findet nach einem feierlichen Hochamte von der Kirche aus eine theophorische Prozession um den Ring statt.

§ (Der Freiw. Feuerlösch- und Rettungsverein) hat für 60 aktive Mitglieder neue Helme nach dem schlesischen Einheits-system angeschafft und dieselben am Mittwochabend bei einer abgehaltenen Übung verteilt. Diejenigen Mannschaften, welche noch nicht im Besitz des neuen Extrahelms sind, wollen sich demselben beim Zeugwart des Vereins, Herrn Feiler Wrobel abholen. Die neuen Helme, welche ein schmales Aussehen haben, werden von den Wehrmannschaften zum ersten Male am Gelöbnistage (Feuerfest) unserer Stadt, Montag den 11. Mai er. getragen werden. — Am Nachmittag des Feuerfestes unternimmt die Wehr einen Ausflug ins Schützenhaus. Dasselbst findet Konzert der Stadtkapelle, Preisregeln und Preisschießen, sowie abends Tanz in der Halle statt. (S. Inf.)

§ (Sungdenksland.) Die hiesige Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes hielt am Mittwochabend im Hotel „Zur Post“ die ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem vom bisherigen Schriftführer, Herrn Lehrer R. Scluz erstatteten Jahresbericht ist besonders erwähnenswert die Beteiligung der Ortsgruppe an der Kaiserparade in Breslau am 28. August v. Js., ferner der Gelöbnistag am 14. Dezember v. Js. und mehrere Ausmärsche bezw. Geländebungen. — Die Rechnungs-

legung wurde für richtig befunden und dem Kassierer, Herrn Postassistenten Krause, Entlastung erteilt. — Ans der Vorstandswahl gingen hervor die Herren: Oberlehrer Janocha 1. Vorsitzender, Lehrer Donner 2. Vorsitzender, Postassistent Krause Kassierer, Lehrer Weismann Schriftführer, Pastor Zender sie und Lehrer R. Scluz Beisitzer.

y (Der katholische Jugendverein) unternimmt am Sonntag den 10. d. M. einen Ausmarsch nach Woszczeh. Der Ausmarsch erfolgt um 2 1/2 Uhr nachmittags von der alten Schule aus. Alle Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere die Mitglieder des Schütz-vorstandes und der katholische Gesellenverein sind zur Teilnahme an der Veranstaltung aufs herzlichste eingeladen. Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug eine Woche später statt.

*** (Reuschüttungen)** unter Verwendung einer Dampfwalze finden statt: vom 9.—10. Mai auf der Provinzialchauffee Sobrau—Ples, vom 11.—12. Mai auf der Provinzial-Chauffee Sobrau—Orsehe. Die Chauffeestrecken werden nicht gesperrt, es wird aber empfohlen, sie mit beladenen Fuhrwerken und Automobilen nicht zu befahren.

*** (Ein Schwefelbad im Kreise Rybnik.)** In Jawaba, Kreis Rybnik, soll das erstmalig nicht unbekannt Schwefelbad, dessen Betrieb vor Jahren eingestellt wurde, der Neuzeit entsprechend wieder ausgebaut werden. Zu diesem Zweck hat sich bereits eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Quellen in Jawaba versorgen bekanntlich einen großen Teil des ober-schlesischen Industriebezirks.

*** (Kreisritzeerverbandsstag Rybnik.)** Die Tagesordnung für den am Sonntag, den 28. Juni d. J. in Niedobichütz im Melchor Wiczorek'schen Gasthause stattfindenden dies-jährigen Kreisritzeerverbandsstag verbunden mit der Weisse der neuen Fahne des Ritzeervereines Niedobichütz und der Weiße der Ersatzfahne des Ritzeervereines Rybnik, ist folgende: Die Verhandlungen des Verbandsstages beginnen vormittags 10 1/2 Uhr und erstrecken sich u. a. auf folgende Punkte: Jahresbericht, Kassenbericht, Vorlage der Abrechnung betr. Vorkette und Einrichtung des Raubener Denkmals. Neuwahl des Vorstandes. Der Vorstand beantragt, ihm die Ermächtigung zu erteilen, die im Februar nach November i. J. abzuhaltenen Versammlungen ausfallen zu lassen, wenn wichtige Beratungsgegenstände nicht vorliegen. Festsetzung des dem Verein Niedobichütz zu gewährenden Festbeitrages. Besprechung verschiedener Verbandsangelegenheiten. Beschlußfassung über etwa eingegangene Anträge. (Anträge müssen bei dem Vorstände spätestens acht Tage vor dem Verbandstage eingegangen sein.) Bestimmung des Ortes für den nächstjährigen Verbandsstag. Der Tagung folgt ein gemeinsames Essen im Wiczorek'schen Gasthause. Um 3 Uhr nachmittags findet die elagogene erwähnte Weiße der Fahnen und daran anschließend ein großes Festkonzert statt.

*** (Zur Aufwandsentschädigung für soldatenreiche Familien.)** Der Minister des Innern hat unterm 29. April zu den vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Familien für die der aktiven Militärpflicht genügenden Söhne die Ausführungsbestimmungen erlassen. Daraus ist zu entnehmen, daß u. a. für jeden Sohn die Entschädigung fällig wird, wenn mehrere sich gleichzeitig unter der Fahne befinden und sechs Dienstjahre, eventuell von älteren Söhnen, zurückgelegt worden sind. Die Anmeldung des Berechtigten hat bei der Gemeindebehörde seines regelmäßigen Wohnortes zu erfolgen.

*** (Der neue Gemeindevorsteher von Tichau.)** Referendar Godzyl aus Olweit wurde zum besoldeten Gemeindevorsteher in Tichau gewählt.

*** (Der Wehrbeitrag in der Provinz Schlesien)** Nach der vorläufigen Feststellung betragen die Summen für den Regierungsbezirk Breslau 26376414 Mark, für den Regierungsbezirk Silesien 13971415 Mark, für den Regierungsbezirk Oppeln 17380000 Mark, für die ganze Provinz Schlesien also 57277830 Mark.

*** (Schluß der Schonzeit für Rehböcke.)** Dieses Jahr ist zum ersten Male eine Schonzeit zwischen den Provinzen Posen und Schlesien erzielt, in der der Beginn der Jagd auf Rehböcke auch auf den 16. Mai festgesetzt worden ist.

*** (Konkurs des Breslauer Beamten-Sparvereins.)** Auf den Antrag von fünfzehn Spargläubigern wurde vom Amtsgericht Breslau über das Vermögen des Breslauer Beamten-Spar- und Darlehensvereins der Konkurs eröffnet. Eine Versammlung der Sparer hatte sich am letzten Sonnabend fast einstimmig mit

einem Verzicht auf 30 Prozent ihrer Spareinlage zur Vermehrung des Konkurses einverstanden erklärt. Nun ist auf Antrag von anderer Seite der Konkurs doch eröffnet worden. Das Mitgläubigergutachten der 1400 Genossen des Vereines beträgt 265000 Mk., die Postsumme 480000 Mk.

*** (Das große Los und die Ziffer 7.)** Der Aberglaube hält bekanntlich die Ziffer 7 für eine glückbringende. Demnach wählte mindestens in jedem großen Los eine 7 enthalten sein. Dem ist aber nicht so. Von 228 großen Losen der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie weisen nämlich nur 66 Losnummern eine 7 auf, gewiß ein sehr niedriger Prozentsatz. Bei 13 Losnummern der erwähnten Ziffer fand sich die 7 zweimal vertreten, und drei 7 fanden sich von den 228 großen Losen nur in einer Losnummer.

*** (Der siebente Oktober.)** Den Nekord im Weitraue dürfte für Schlesien der Auszügler Johann Zenderka II aus Kosmierka geslagen haben. Er ist bereits zum siebenten Male verheiratet.

*** (Unsinnige Wette.)** Der 17jährige Bräuhausknecht Josef Matykevicz in Karwia wettete mit zwei seiner Kollegen, daß er einen Liter Alkohol mit Spirit trinken werde, ohne daß ihm das schaden werde. Nach dem sechsten Anteil hatte er aber schon genug, und er stellte das Trinken ein. Seine Kollegen begleiteten den Herausforderer nach Hause, und alle begaben sich zur Ruhe. Früh stellten sich bei Matykevicz starke Brechanfälle ein, so daß der Arzt gerufen werden mußte, der aber nur den letztwilligen festgestellten Tod infolge Alkoholvergiftung feststellen konnte.

*** (Todesfahrt im Automobil.)** Der Freiherr Hans-Werner von Tiele-Windler auf Rothemoor besand sich in Begleitung der Frau Gutsdörfer von Müller (Klein-Ludow), seines Dieners und seines Chauffeurs auf einer Fahrt nach Wismar. Zwei Kilometer vor Güstrow (Madenburg) wollte der Chauffeur einem Hunde ausweichen, kam dabei jedoch in den Chauffeegraben. Das Auto über-schlug sich und der Freiherr und die Gutsdörferfrau von Müller kamen unter den Kraftwagen zu liegen. Frau von Müller war an der Stelle tot. Freiherr von Tiele-Windler erlitt einen Armbruch und einen Schulterbruch. Die Tote und der Schwerverletzte wurden in die Klinik des Güstrower Ärztevereins gebracht. Diener und Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon. — Der verunglückte Freiherr Hans-Werner von Tiele-Windler, Fideikommissar auf Rothemoor, Dehnen und Sogel im mecklenburgischen Amt Etzowen, ist am 28. Februar 1865 zu Meckowitz geboren; er ist Oberleutnant der Kavallerie a. D. und verheiratet sich mit Dorothea Groß von Graßhausen zu Looßen. Der Ehe sind drei Söhne und eine Tochter entsprossen.

*** (Das Ende des Räuberhauptmanns Scheffer.)** Nach Meldungen aus Radom hat den berühmten Räuberhauptmann Daniel Scheffer, über dessen verbrecherisches Treiben in Russisch-Polen wiederholt berichtet wurde, endlich sein Schicksal erreicht. Als ein Boot mit Polizisten den Tilgastich passierte, entdeckten die Gendarmen in einem anderen Boot den lang-gesuchten Räuberhauptmann. Dieser eröffnete sofort ein Feuer auf die Gendarmen, es kam zu einem regelrechten Gefecht, bei dem Scheffer von einer Kugel getroffen und getötet wurde. Man fand ihn als Beute in dem Boot liegen. Scheffer war der Sohn eines deutschen Ansehlers, nachdem er eine dreijährige Zuchthausstrafe wegen verschiedener Straftaten verbüßt hatte, organisierte er eine Räuberbande, die in ganz Russisch-Polen ihr Unwesen trieb und allein innerhalb der letzten Wochen acht Personen ermordet, viele schwer verwundet und mehr als fünfzig ausgeraubt hat.

§ Radlin, 7. Mai. Als Administrator an die hiesige Pfarrei ist Herr Kaplan Anton Plewnia aus Deutsch-Plesker verlegt worden.

Ples, 8. Mai. Bei neuen Kohlenbohrungen im östlichen Kreisteile sieht man in der Nähe der Dörfer Bahalt und Koslow auf mächtige Kalklager, die fast an die Erdoberfläche reichen. Die Fürstlich Pleßische Verwaltung wird nun unweit Koslow eine Zementfabrik errichten. Koslow hat demnach eine blühende Zukunft, da auch dort die Fürstengrube ihren Betrieb bald aufnehmen wird.

Nikolai, 8. Mai. Die letzte Stadtverordneten-sitzung hatte sich mit Schulangelegenheiten zu befassen. Die zu der vorletzten Sitzung gewährte Erhöhung des städtischen Zuschusses von 400 Mk. zur höheren Mädchenschule wurde davon abhängig gemacht, daß die inzwischen eingetretene Schul-erhöhung zurückgenommen wird. Die An-stellung einer neuen Bekehrkraft an der katholischen

Waldschule wurde vom 1. Oktober ab beschlossen; es sollen vier neue Klassen durch einen Ausbau auf dem bisherigen neuen Schulgebäude gewonnen werden. Die Mittel für die Erstellung des jüdischen Religionsunterrichts in zwei Abteilungen an der höheren Knabenschule wurden bewilligt und dem Rektor Steinhilf die Unzulänglichkeiten ersattet. Die Gemeindefeuern wurden auf 260 Prozent der Einkommen, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sowie 200 Prozent der Betriebssteuer festgesetzt.

Kattowitz, 8. Mai. Die Einkommensteuer-Voranlage für den Stadtkreis Kattowitz hat an Steuerumlage ein Mehr von 60000 Mk. ergeben, so daß sich für die Stadt eine Mehreinnahme von 150000 Mk. ergibt, die sich daraus ergebende erfreuliche Ermäßigung der Kommunalsteuern soll im nächsten Jahre anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Stadt als Jubiläumsgabe die Steuerzahler überfallen.

Kattowitz, 7. Mai. Eine Kunstausstellung ist zurzeit hier in einem an der Schulstraße gelegenen Ausstellungsgebäude eröffnet. Sie umfaßt 162 Nummern von Originalen und Kreidzeichnungen Breslauer und ober-schlesischer Künstler. Unter diesen befinden sich 57 Gemälde des im Jahre 1909 verstorbenen Ehrenmitgliedes der Akademie der bildenden Künste, Heinrich Gärtner, ferner von Arthur W. S. S. und Paul Bloßke aus Breslau, sowie von Malern und Malerinnen aus Kattowitz, Beuthen, Pless, Katowice und Barmby. Damit verbunden ist eine Ausstellung von Photographien, Altkamerun und einer von der Stadtverwaltung Kattowitz erworbenen Mineralien-Sammlung. Die Ausstellung bleibt bis zum 2. Juni geöffnet.

Jabry, 8. Mai. Der Maurer Alfred Vogt aus Jabry-Nord hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen schwerer Mißhandlung seines ein Jahr alten Kindes zu verantworten. Der rohe Vater hatte das kleine, wehrlose Geschöpf in brutalster Weise behandelt, wiederholt blutig geschlagen, auf die Erde geworfen, an das Bett oben und unten angebunden und brutal zugerichtet, daß dem kleinen Würmchen der Darm heraustrat. Das Urteil für diese bestialische Missetat lautet auf nur fünf Monate Gefängnis.

Beuthen O., 7. Mai. Der Wehreibetrag für die Stadt Beuthen O. beträgt etwa 592000 Mark. Im Landkreise Beuthen werden etwas über 300000 Mark aufgebracht.

Ujest, 7. Mai. Infolge der Stistung des vor über dreißig Jahren verstorbenen Erzpriesters Moeser, die sich durch Zinsvermehrung auf 80000 Mark erhöht hat, ist es jetzt möglich geworden, nach dem Willen des Stifters ein Elektrizitätswerk zu errichten, mit dessen Bau in der Nähe des alten katholischen Friedhofes begonnen wurde.

Ober-Siegau, 7. Mai. Die hiesige Schützen-Gilde hat beschlossen, das diesjährige Pfingstschießen in der altbergrachten Weise zu veranstalten. Am 10. d. Mts. soll mit dem ersten diesjährigen Schießen die neue Schießhalle eröffnet und zur Feyer bezw. Einweihung ein zeltartiges Schießen abgehalten werden, bei welchem drei silberne Medaillen zum Wettbewerb gelangen. Nach dem erstatteten Bericht über den Stand des Erweiterungsbauwerks der Schießhalle konnte festgestellt werden, daß die veranschlagte Kaufsumme ungenügend erheblicher Mehrarbeiten, damit der Unterhaltung des Reichsgrafen von Oppersdorff und des Brauereibesizers F. Gotschmann, nicht überflüssig worden ist.

Adelsbach, Fr. Waldenburg, 5. Mai. Auf dem Dominium hieselbst wurden Montag früh drei Kinder der auf dem Dominium beschäftigten Scheiderr'schen Eheleute erstickt aufgefunden. Die Ursache war ein Stubenbrand, der in Abwesenheit der Eltern ausgebrochen war. Die angestrengtesten Wiederbelebungsversuche des Arztes waren leider erfolglos.

Vermischtes.

Die Verlängerung des Luftkreuzers „Sachsen“, der bisher in Hamburg stationiert war, ist auf der Luftschiffwerft Potsdam vollendet worden. Das Luftschiff führte Dienstag seine erste Probefahrt aus.

Ein Selbstmord aus Furcht vor der Ehe. Auf dem Sportplatz der Hochschulen am Großen Stern im Grünwald schoß sich, wie aus Berlin gemeldet wird, der 30 Jahre alte Monteur Michael Babel aus Berlin eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Babel wollte sich am nächsten Sonnabend verheiraten und hat die Tat aus Furcht vor der Ehe begangen.

Berlin, 6. Mai. Die erste Gläubiger-Versammlung im Konkurs W. Wertheim hat heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte stattgefunden. Der Konkursverwalter berichtete, daß den Forderungen von etwa 23 Millionen wenig mehr als 1 1/2 Millionen Altiven gegenüberstünden.

Wosen, 6. Mai. Die Wosener Strafkammer verurteilte heute die Bankdirektoren Chronimus Pohl und Thaddäus Hoffmink, die als Leiter der in der Ostmark viel verbreiteten Bank Polnik in Wosen 25000 Mark unterschlugen und dies durch falsche Buchungen zu verber-

gen wußten, zu einem Jahr vier Monaten und einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Köln, 5. Mai. In der Nähe von Bernau verunglückte das Auto des Besitzers Wittich aus Neuenahr infolge falscher Steuerung. Der 14 jährige Sohn des Besitzers wurde getötet. Wittich selbst erlitt eine Gehirnerschütterung, drei weitere Insassen trugen schwere Knochenbrüche davon.

Köln, 6. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Ernst Georg Zeffel aus Danzig wegen Raubmordes zum Tode und den Hausdiener Johanna Manette aus Magdeburg wegen Beihilfe zum qualifizierten Raub unter Einrechnung einer Märsch über ihn verhängten Gefängnisstrafe zu 12 Jahren, einem Monat Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Beide hatten am 25. November 1918 die 73 jährige Witwe Kalpar in Wiesdorf getötet und beraubt.

Wilhelmsbaven, 6. Mai. Der Fischereifreiger „Jeten“, der zum Schuß der Fischerei freigez. brachte heute nachmittags nördlich von Nordney den englischen Fischdampfer „C. P. 1120“ aus Grimby auf, der auf verbotenen Gebiete fischte. Er trifft mit ihm heute abend hier ein.

Wenden (Bez. Arnberg), 6. Mai. Zwei Arbeiter stellten bei einem Wagenfall eine Bärenführergruppe dar. Der eine, der als Bar tanze, war von Kopf bis Fuß mit Stroh umwickelt. In vorgerückter Stunde verfiel der Bärenführer im Kampf auf die Idee, das Stroh, in dem sein Freund steckte, anzuzünden. Dieser erlitt harte Brandwunden, sodaß er bald nachher unter großen Schmerzen starb. Der Künstler dieses rohen Scherzes ist jetzt zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Leoben, 6. Mai. Der dem hiesigen Landwehrregiment zugeleitete Regimentararzt Fellz von Wenz ist nach Mitternacht von seinem Bruder, dem Militäroberleutnant Friedrich von Wenz durch mehrere Schüsse mit dem Armeerevolver lebensgefährlich verletzt worden. Fellz schoß sich nach dem Attentat auf seinem eigenen Revolver, wahrscheinlich in vollem Bewußtsein der tödlichen Verletzung, eine Kugel ins Herz und starb nach wenigen Minuten. Der Oberleutnant stellte sich sofort der Polizei. Er verweigerte Angaben über die Ursache seiner Tat. Man glaubt, daß er sie in augenblicklicher Sinnesverwirrung begangen hat.

Rom, 7. Mai. In dem als früherer Residenz des kaiserlichen Jockeys des Fürsten Rasowil und als lutherische Universität im Mittelalter berühmten Ort Riezbany hat eine große Feuersbrunst 150 Häuser in dem Judenviertel in Asche gelegt. Die Obdachlosen sind in den Kasernen untergebracht worden. Der Schaden ist ganz enorm und beträgt nach vorläufigen Schätzungen über eine Million Mark.

Wendzin, 7. Mai. Im Dorfe Lofin hat eine Feuersbrunst hundert Anwesen nebst zahlreichem Inventar vernichtet. Drei Kinder sind in den Flammen umgekommen. 800 Einwohner sind obdachlos.

Weskau, 7. Mai. Auf dem hiesigen Polizeibureau stellte sich ein Mann, namens Knoschkin vor, der 129 Jahre alt ist und zu seiner Tochter, einer 82jährigen Verkäuferin wollte. Knoschkin hat den Feibzug 1812 mitgemacht. Die Frau Knoschkins ist gleichfalls noch und ist 123 Jahre alt.

Newport, 6. Mai. Der 80jährige General Hiram Durepa wurde im Schlafe von einem Sohne seiner Schwester ermordet. Es wird angenommen, daß der Neffe die Tat in einem Anfall von Geistesstörung verübte.

Ein Schiff in Flammen.

Newport, 6. Mai. Erst jetzt wird der Name des bisher unbekanntes Schiffes bekannt, das, wie der deutsche Dampfer „Sedvig“ meldet, bei Sattle Island in heißen Flammen liehend steuerlos einsetztend beobachtet wurde. Es handelt sich um das englische Transportschiff „Columbian“, das sich auf der Reise von Antwerpen nach Newport befand und 5000 Tonnen Gehalt besaß. Ein drahtloses Telegramm des Dampfers „Fronconia“ meldet, daß dieses Schiff gestern ein Rettungsboot mit 13 Überlebenden vom „Columbian“ auf dem Meere aufgespürt habe.

Sable Island, 6. Mai. Der Dampfer „Ranhattan“ meldet drahtlos, daß er den Kapitän Donald und dreizehn Mann vom „Columbian“ in einem Boot aufgefunden und gerettet habe. Er lege die Nachrichten nach dem Verbleib des dritten Bootes des „Columbian“ fort, in dem noch dreizehn Personen seien. Die Gesamtzahl der Verretteten beträgt jetzt 27.

Newport, 6. Mai. Beamte der Seefahrts-Behörde erklären, daß die „Columbian“ keine Passagiere an Bord hatte, und daß die Mannschaft aus 60 bis 70 Mann bestand. — Die Cunard-Linie hat folgende Meldung von der „Fronconia“ erhalten: Wir wurden nach den vermissten Booten. Die Geretteten lichen an den Folgen von Erschöpfung. Sie erklären, daß sie vierzig Stunden im Boote waren. Das Feuer brach am Sonntag aus. Fast unmittelbar darauf erfolgte eine Reihe heftiger Explosionen. Die funktentelegraphischen Apparate wurden zerstört.

50 Menschenleben bei einem Hafenbrand in Valparaiso umgekommen.

Newport, 5. Mai. Eine große Feuersbrunst hat gestern die große äthiopische Hafenstadt Valparaiso heimgesucht. Der Brand ist im Zentrum des Hafenviertels ausgebrochen und hat in kurzer Zeit einen großen Teil der Geschäftshäuser zerstört. Auch zahlreiche Menschenleben sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Bis jetzt zählt man 50 Tote und etwa 100 Verletzte.

Invalidenversicherung.

(Schluß.)

B. Für die den Krankenkassen angehörenden sogenannten unselbständigen Arbeiter (z. B. Wäscherinnen) und die Hausgewerbetreibenden ist für die Einrechnung in die Lohnklassen nicht der wirkliche Verdienst, sondern der für den Kreis Rhynfl festgesetzte Ortslohn maßgebend. Dieser beträgt:

- a) für männl. Personen von 16—21 J. 1,80 Mk.
 - b) " weibl. " " 16—21 " 1,15 "
 - c) " männl. " " über 21 Jahre 2,30 "
 - d) " weibliche " " 21 " 1,40 "
- Es sind demnach für diese Personen folgende Beitragsmarken zu verwenden:

für Gruppe a	..	I.	Lohnklasse zu	24 Pf.
"	"	b	"	" 16 "
"	"	c	"	" 32 "
"	"	d	"	" 24 "

II.

Für alle Personen, welche einer Krankenkasse nicht angehören, einschließlich derjenigen, welche auf Grund der §§ 173, 418 und 435 der Reichsversicherungsordnung von der Krankenversicherungspflicht befreit sind, gilt für die Einrechnung in die Lohnklassen nicht der wirkliche Verdienst, sondern der unter I B angegebene Ortslohn. Es sind also für diese Personen die dort angegebenen Beitragsmarken zu verwenden.

III.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Jahresarbeitsverdienstes sind:

- a) für Lehrer, Erzähler, sowie Lehrpersonen und Erziehenden Beitragsmarken der IV. Lohnklasse zu verwenden, sofern sie nicht mehr als 1150 Mk. Jahresarbeitsverdienst nachweisen;
- b) für Geschäftsführerinnen, Repräsentantinnen, Hausdamen, Rindergärtnerinnen I. Klasse Beitragsmarken IV. Lohnklasse zu verwenden, da für sie durch Verfügung des Regierungspräsidenten zu Oppeln vom 12. Juni 1904 der Jahresarbeitsverdienst auf 900 Mk. festgesetzt worden ist;
- c) für Wirtschaftlerinnen, Wirtschaftsprüferinnen, Rinderzüchterinnen, Stüßen, Rinderpflegerinnen, Rindergärtnerinnen II. Klasse, Krankenpflegerinnen Beitragsmarken III. Klasse zu verwenden, da für diese durch die zu b genannte Verfügung der Jahresarbeitsverdienst auf 600 Mk. festgesetzt worden ist.

IV.

Wenn im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart ist und deren Jahresbetrag eine höhere Klasse befragt, als aus der Berechnung zur I. und II. Klasse ergibt, so ist die höhere Lohnklasse maßgebend, welche aus der einkommensmäßigen Einklasseneinteilung (gen. § 1245 a. a. D.) ersichtlich ist.

V.

Die Festsetzung des Wertes der Sachbezüge ist in nachstehender Weise vom 29. 12. 1913 geregelt worden:

- A. Personen, welche in Haushaltungen beschäftigt werden:
1. für Lehrer, Erzähler, Privatsekretäre, Geschäftsführerinnen, Repräsentantinnen, Hausdamen, Rindergärtnerinnen I. Klasse und andere Angestellte in gehobener Stellung für den Tag auf 1,50 Mk.
 2. für Diener, Kutsher, Chauffeur, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Rindergärtnerinnen II. Klasse, Rinderpflegerinnen, Rinderzüchterinnen, Wirtschaftsprüferinnen, Stüßen, Wirtschaftlerinnen und ähnliche Personen für den Tag auf . . . 1,20 "
 3. für alle übrigen männlichen und weiblichen Personen für den Tag auf . . . 1,— "
 4. für alle übrigen weiblichen Personen für den Tag auf . . . 0,80 "
- Der Wert der freien Wohnung beträgt 1/5 dieser Sätze.
- Wird nur freier Unterhalt — ohne Wohnung — gewährt, so ist der Wert der Wohnung mit 1/5 dieser Sätze in Abzug zu bringen.
- B. Personen, welche in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden:
1. für Betriebsbeamte, Werkmeister, Oberknecht und Knecht und ähnliche Angestellte in gehobener Stellung, für Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken für den Tag auf . . . 1,50 Mk.
 2. für Handwerksgehilfen und Gehilfen, Knechtinnen, weibliche Handlungsgehilfen, für männliche Handlungs- und Apothekerlehrlinge und alle sonstigen männlichen Angestellten in Gewerbebetrieben für den Tag auf . . . 1,— "
 3. für Handwerkslehrlinge, weibliche Handlungslehrlinge, sonstige in Gewerbebetrieben beschäftigte weibliche Personen für den Tag auf . . . 0,80 "
- Der Wert der freien Wohnung beträgt 1/5 dieser Sätze. Wird nur freier Unterhalt — ohne Wohnung — gewährt, so ist 1/5 dieser Sätze in Abzug zu bringen.
- Unter Berücksichtigung vorstehender Sätze und der unter Biffer I angeführten Einzelbestimmungen kann leicht und genau die Zugehörigkeit zu den einzelnen Lohnklassen berechnet und demnach später etwa erforderlich werdenden Beitragsberechnungen vorgebeugt werden. Ulrich, Kontrollinspektor der Landesberf.-Anstalt Schlesien.

Standesamts-Nachrichten von Cobru.

Standesamts-Nachrichten von Cobru. Nachbestände.

Am 1. Mai Gestorben, Tochter des Aufsehers Paul Goblina, 6 Monate alt; der Pfleger Robert Kallot, 43 Jahre alt; am 3. die Witwe Antone Schwarz, geb. Pillar, 67 Jahre alt; Helene, Tochter des Dampflegelbesizers Wenzel Högels, 11 Monate alt; am 7. Marie, Tochter des Maurers Franz Kucera, 14 Tage alt.

Seidel-Naumann-Nähmaschinen bar und bequeme = Ratenzahlung =

General-Vertreter und Lager: **Alfred Hora, Nikolai OS.**

Bekanntmachung.

Sonabend, den 9. Mai d. J. wird von 1 Uhr mittags ab auf der städtischen Freibank Fleisch von einem wegen einer Finne beschnittenen Jungstier zum Verkauf gelassen.

Sohrau OS., den 8. Mai 1914.

Die Polizei-Verwaltung, Reich.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Mai 1914, vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau im Schindler'schen Gasthause (anderweit gepfändet) nachstehende Gegenstände als:

1 Nußbaumklavier und 1 großen Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Sohrau OS., den 8. Mai 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Mai 1914, vormittags 7 Uhr

werde ich in Warschowitz, Versammlung im Sleziona'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

1 hellen Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Sohrau OS., den 8. Mai 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Mai 1914, vormittags 10 Uhr

werde ich in Neop im Konsek'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

1 hellen Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Sohrau OS., den 8. Mai 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Delikatessenhaus Sohrau

empfiehlt in nur bester Qualität:

ff. Preiselbeeren mit Zucker Pfd. 60 Pf.

ff. Stachelbeermarmelade .. Pfd. 60 Pf.

Apfelsinen, australische Tafeläpfel und Birnen, canarische Bananen.

Täglich feines Spelse-Eis Portion 20 Pf.

Tafelbutter billiger, Pfd. 1,45 Mk.

Neue ital. Kartoffeln, Matjesheringe

Spargel tägl. frisch Pfd. 65 Pf.

Tücht. Zimmerpolier

mit 8-10 Zimmerleuten kann sich zum sofortigen Antritt melden bei

Th. Klimsa,

Baugelächst, Warschowitz.

Ein Wohnhaus

auf der Bahnhofstraße, ist nebst Bauplatz, Wiese und Acker sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Johann Plonka.

4 oder 3 Stuben

mit Entree und Beigelaß per 1. Juli cr. zu vermieten. **Breitestr. 11.**

Unentbehrlich im Haushalt

ist

Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

¼ Pfund-Paket 15 Pf.



Großes Bolzen-Preis-Schießen!

Am Sonntag, den 10. Mai d. J. von nachmittags 3 Uhr ab findet im Garten des Herrn Kaufmann Georg Boder das angekündigte Preis-Schießen statt.

Hauptpreis: 1 neues komplettes Herrenfahrrad.

Die Schießlage (3 Schuß) kostet 20 Pf.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Geselligkeits-Verein „Eintracht“.



Alleinverkauf für Sohrau und Umgebung:

Delikatessenhaus.

Färberei

Chemische Waschanstalt

W. SPINDLER

Annahmestelle

Am **Ring 2**

bei **S. Berger Inh. H. Schleier.**

Kräftige

Mühlendarbeiter

Können sich melden bei

A. Stern & Sohn,

Dampfmühle.

✂ Frisch gebrannter gemahlener Kalk ✂
Stückkalk zu Bau- und Düngezwecken

stets zu haben.

Kohlenniederlage

Sohrau OS., Breitestr. 2

Georg Badrian.

Tel. 45.

Persil

für

Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Kinderwagen

Sportwagen Neuheiten!

Brennabor-Fabrikate

Gebr. Reichstein



vom einfachsten bis elegantesten Genre. **Billigste Preise!** Grinste Auswahl!

BRENNABOR

A. Tyrtania, Sohrau OS.

Schießengilde

Sohrau OS.

Sonntag, den 10. Mai 1914, von nachmittags 3 Uhr ab:

Löffel- und Geldgewinnschießen.

Der Vorstand.



Freim. Feuerlösch-

u. Rettungs-Verein

Sohrau OS.

Am Feuerfeste, Montag, den 11. Mai 1914:

Antreten zum Kirchgang vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Hotel „Germania“. Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Antreten der Kameraden am Strohmarkt.

Bei schönem Wetter:

Ausmarsch ins Schießhaus.

Darabst: **Konzert, Dreieckeln und Preisschießen.**

Abends **Tanz** in der Schießhaushalle nur für Mitglieder, deren Angehörige und dem Vorstande vorgestellte Gäste.

Diesem Kameraden, welche noch keinen Extrahelm haben, wollen sich denselben beim Zeugwart August Wrobel abholen.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die mir anlässlich meines 60. Geburtstages aus Verwandten, Freunden- und Bekanntenkreisen zugegangenen Gratulationen etc. sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Borin-Eichendorf, den 8. Mai 1914.

Anton Tyrtania.

Boa-Lie

Das dritte Getränk

aus frischen Zitronen

mit durch Gärung selbst

erzeugter (nicht künstlich

eingepreßter) Kohlensäure

Alleinverkauf für Sohrau und Umgebung:

Delikatessenhaus.

MAGGI'S Suppen

sind die besten.

